

# Mordsschweres Ding papierleicht

Ansbacher Puppenspiele: Das Marotte Figurentheater zeigt „Ali Baba und die 40 Räuber“

ANSBACH – Zum ersten Kinderstück in der neuen Spielzeit luden die Ansbacher Puppenspiele am Samstag in den Angletsaal ein. Zu Gast war das Marotte Figurentheater aus Karlsruhe mit einem Märchen wie aus Tausendundeiner Nacht.

Denn „Ali Baba und die 40 Räuber“ gehört im arabischen Original gar nicht zu dieser Sammlung, sondern wurde erst später von Antoine Galland, dem ersten europäischen Übersetzer der Sammlung, hinzugefügt. In der Regie von Friederike Krahl bekommt die Geschichte eine Rahmenhandlung: Zwei sich an-

fangs noch unbekannte Zeitungsleser erfahren von der Entdeckung des größten Schatzes der Welt. So geraten Thomas Hänsel und Rusen Kartaloğlu, die beiden Akteure, nach und nach in die alte Geschichte hinein. Die ersten Figuren werden noch von Hand aus den Zeitungen gerissen, später kommen eine Papierkette von Räufern und Tischfiguren dazu. Die Zeitungsoptik bleibt aber durchgehend erhalten. Richtig chic ist das.

Ausstatter Matthias Hänsel liefert eine stringente Arbeit ab, die aus einer Alltagssituation über eine scheinbare Improvisation schrittweise bis in die orientalische Pracht

der Schatzkammer und am Ende bis zur goldbekrönten Stadt führt. Wunderbar, wie aus dem zeitungsgrauen alten Stock nach und nach die bunten Triebe sprießen.

Die Schwerelosigkeit des Materials Papier und die humorvolle, an manchen Stellen klamaukartige Spielgrundhaltung – etwa wenn sich die beiden Torhälften in Jugendsprache unterhalten – geben dem schweren Stoff eine neue Leichtigkeit. Denn außer Drucker-schwärze kommt auch viel Blut in der Geschichte vor. Da wird zerrissen, ertränkt und enthauptet. Die Brutalität des Märchens wird gebrochen, ohne sie zu verleugnen: Die Räuber zerreißen Kasim als Papierpuppe und später wird er wieder geklebt. Die von Gülay und Fatima ertränkten Räuber hört man nur in den Fluss fallen und die Enthauptung des Räuberhauptmannes geschieht mit einer Papierschere.

So wird das mordsschwere Ding papierleicht. Spielerisch sehen wir die Produktion auf der Höhe der Zeit. Thomas Hänsel und Rusen Kartaloğlu sind in offener Spielweise unterwegs, wechseln zwischen Erzähler- und Darstellerrollen sowie als Spieler. Gestalterisch sind sie den ganzen Weg vom Improbis Ausstattungstheater unterwegs. Rusen Kartaloğlus Herkunft – er wurde in der türkischen Stadt Tarsus geboren – gibt dem Stück zusätzlich orientalisches Kolorit.

Am Ende werden die beiden nicht mit Schätzen überhäuft, dafür aber mit Applaus und Bravo-Rufen. Besser als alles Gold. MARTIN STUMPF



Zwei Zeitungsleser geraten in eine berühmte Geschichte hinein. Und ihre Figuren dafür entstehen aus dem Papier. Gerade lassen Thomas Hänsel (links) und Rusen Kartaloğlu Ali Baba, seine Frau Fatima und die verwitwete Gülay lebendig werden.

Foto: Martin Stumpf